



Letzte Meldungen

- US-Schuldenstreit: Fortschritte bei den Verhandlungen
- Fed: Könnten am, oder nahe an dem Punkt sein, wo die Geldpolitik eine Pause einlegt (Collins), Fed ist in Test- und Lernsituation bezüglich der Inflation (Barkin)
- EZB: Noch mindestens zwei Zinserhöhungen notwendig (Knot)
- BoE: Zusätzliche Zinsanhebungen können nicht ausgeschlossen werden (Haskel)
- Japan: Inflation Großraum Tokio sinkt im Mai auf +3,2 % Vj. von +3,5 %
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich, Nikkei im Plus
- Öl-Future (LCF) tiefer bei 71,7 USD/Barrel; Gas-Future sinkt auf 24 EUR/MWh

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory



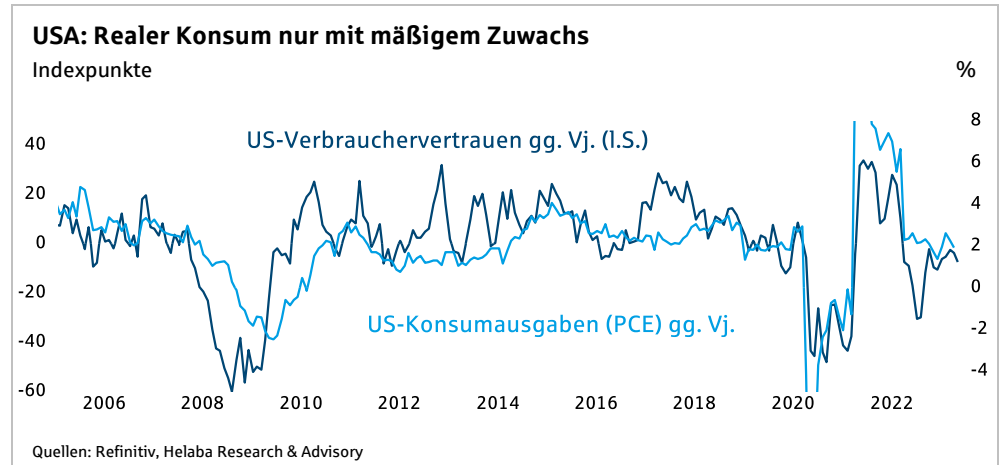
Heute im Fokus: US-Daten

Sowohl die **Marktteilnehmer** als auch die **FOMC-Mitglieder** scheinen aktuell gespalten in der Frage der Zinspolitik zu sein. Das FOMC-Protokoll zeigte zwar, dass eine Pause möglich ist, zuletzt hatten sich aber die Stimmen gemehrt, die auf das Risiko einer zu hohen Inflation hinwiesen. Marktseitig sind die Zinserwartungen wieder gestiegen, wenngleich mehrheitlich weiterhin auf eine Pause im Juni gesetzt wird. Fed-Kommentare haben auf die Bedeutung der eingehenden Wirtschaftszahlen hingewiesen und so richtet sich Fokus heute auf die Entwicklung der privaten Konsumausgaben (PCE, nominal), nebst den Einkommensentwicklungen und der zugehörigen Deflatoren.

Die Vorgaben für die **Konsumausgaben** im Monat April sind per saldo freundlich. Zwar zeigt das Verbrauchervertrauen Schwächen, die Einzelhandelsumsätze konnten aber

zulegen, ohne die volatilen Komponenten wie Pkw- und Treibstoffabsatz sogar noch etwas stärker. Insofern sollte ein nominaler Anstieg der Konsumausgaben zu Beginn des zweiten Quartals möglich sein. Überraschungspotenzial machen wir aber nicht aus. Bezüglich der PCE-Deflatoren ist aber zu beachten, dass die Veröffentlichung der Verbraucherpreiszahlen bereits angedeutet hat, dass auch die Deflatoren zulegen und somit das reale Konsumplus wie schon im März nur minimal ausfallen dürfte.

Zeitgleich stehen zudem die **Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter** auf der Agenda und dabei zeichnet sich ein Rückgang ab, nachdem es im Vormonat ein solides Plus gegeben hatte. Insgesamt würde dies auf eine eher verhaltene Investitionstätigkeit hinweisen.



Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	15.794	-0,31%	-2,96%	Bund-Future	133,08	-0,40%	-0,86%	Swap 10J	3,17	0,00	0,17	iboxx € Sub-Sov.*	25,4	0,1	0,0	EUR/CNY	7,574	-0,22%	0,04%
EuroStoxx 50	4.270	0,14%	-2,86%	2J-Rendite	2,949	0,22	0,08	iBoxx € Banks PS*	79,8	-1,3	-1,7	iBoxx € Cov. Bonds*	20,8	0,3	-0,5	EUR/CHF	0,972	0,02%	-0,05%
S&P 500	4.151	0,88%	-0,97%	10J-Rendite	2,537	0,22	0,11	iBoxx Banks NPS*	119,2	-0,8	-1,1	EUR/USD	1,074	0,17%	-0,61%	Gold (USD)	1948,1	0,40%	-0,98%
Nikkei	30.982	0,59%	0,56%	US-Treas. 10J	3,804	0,06	0,23	iTraxx Senior Finan.**	94,9	-2,8	-2,0	EUR/GBP	0,871	0,03%	0,32%	Öl-Future	71,7	-0,14%	0,08%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, Refinitiv, Helaba Research & Advisory

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
9:15	EZ		EZB-Reden: Enria, Lane (9:40)			
14:30	US	Apr	Persönliche Einkommen Persönliche Ausgaben	+0,4 % +0,4 %	+0,4 % +0,4 %	+0,3 % Vm. 0,0 % Vm.
14:30	US	Apr	Deflator privater Konsum	+0,3 % +4,3 %	+0,4 % k.A.	+0,1 % Vm. +4,2 % Vj.
14:30	US	Apr	Kerndeflator privater Konsum	+0,3 % +4,6 %	+0,3 % +4,6 %	+0,3 % Vm. +4,6 % Vj.
14:30	US	Apr	Auftragseingang langlebige Wirtschaftsgüter	-1,0 %	-1,0 %	+2,8 % Vm.

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#). (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks)

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory



Markteinschätzung

Die Verunsicherung der Marktteilnehmer ist erhöht, denn eine Einigung im **Schuldenstreit** gibt es bislang nicht. Immerhin wird von Fortschritten berichtet und daher keimt Hoffnung auf, dass es doch noch rechtzeitig zu einem Deal kommen wird. Derweil sind die Inflations- und Zinserwartungen erhöht. In diesem Zusammenhang sei auf die heute anstehenden und mit Spannung erwarteten Preisdeflatoren hingewiesen (Seite 1). Vor allem der **Kerndeflator** des privaten Konsums steht dabei im Fokus. Ein weiterhin hoher Wert dürfte die Zinserwartungen nicht verdrängen. Mit forcierten Zinsspekulationen ist wegen des zeitgleich zu erwartenden Minus bei den **Auftragseingängen** aber ebenso wenig zu rechnen.

Der **Rentenmarkt** tendiert zur Schwäche und entsprechend steigen die Renditen. Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit haben die Marke von 2,50 % überschritten. In der letzten Zeit wurde hier die Luft stets dünner. Der richtungsweisende **Bund-Future** hat derweil das markante Apriltieftief bei 133,10 in Angriff genommen. Nachhaltige Kurse darunter würden Potenzial bis zum Kontrakttief bei 130,35 eröffnen. Das technische Bild ist getrübt. Hervorzuheben ist, dass die 21-Tagelinie die 55-Tagelinie unterschritten hat.

Der **Euro** hat sich im Zuge einer erhöhten Risikoaversion und nachlassender Aktienmärkte zunächst weiter abgeschwächt. Sorgen wegen des Schuldenstreits scheinen dem US-Dollar nicht zu schaden. Er profitiert vielmehr davon, dass sich die Renditedifferenz vor allem in realer Rechnung deutlich zu seinen Gunsten entwickelt hat. Zudem

ist das technische Bild des Euros mit Unterschreiten des Retracements bei 1,0736 getrübt. Vor diesem Hintergrund müssen weitere Verluste ins Kalkül gezogen werden, wobei von technischer Seite Potenzial bis zum markanten Tief von Mitte März bei 1,0515 USD vorhanden ist.

Die Stimmung an den **Aktienmärkten** ist getrübt. Neben dem Schuldenstreit, bei dem es zwar Annäherungen gibt, aber noch keine Einigung, kommen die erhöhten Inflations- und Zinserwartungen hinzu – wohl auch als Folge zumeist hawkischer Kommentare von Notenbankvertretern. Auch die überraschende Abwärtsrevision des deutschen Q1-Wachstums auf -0,3 % Vq. von zuvor 0,0 % hat die Laune der Aktienanleger beeinträchtigt. Zwar konnte der **deutsche Leitindex** seine anfänglichen Verluste teilweise wettmachen, er ging aber dennoch mit einem Abschlag von 0,3 % bei 15.794 Zahlern aus dem Handel. Die Gefahr eines Tests des Tiefs von Anfang April und der 55-Tagelinie bei 15.662 bzw. 15.634 ist noch nicht gebannt.



Neues von Helaba Research & Advisory

- [MÄRKTE UND TRENDS MAI 2023 \(Video\)](#)
- [ZINSEN UND ANLEIHEN \(CHARTBOOK\)](#)
- [US-DOLLAR: ÜBER DEM ZENIT?](#)
- [AKTIEN: UPDATE HELABA-BEST-INDIKATOR](#)
- [SSA & FINANCIALS – WEEKLY MARKET UPDATE](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory
Redaktion: Ralf Umlauf
Verantwortlich: Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research & Advisory
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.